

Stoppelwind mit „Wiehnacht ann Kamin“

Dinklage – Die Gruppe „Stoppelwind“ präsentiert am Samstag (19. Dezember) das plattdeutsche Konzert „Wiehnacht ann Kamin“ im Dinklager Kolpinghaus. Im Rahmen des „Plattdütschen Johrs“ bietet Stoppelwind ab 15 Uhr nach eigener Aussage eine „bezaubernde Show mit wunderschönen Liedern und Texten zur Winter- und Weihnachtszeit“.

Die fünfköpfige Gruppe mit Maria Hinxlage, Rita Hanel, Heinz Rump, Rainer Heckmann und Peter van Koten musiziert rund zwei Stunden lang – gespickt mit dem einen oder anderen „Dönken“. Schöne plattdeutsche Lieder mit einfühlsamen Melodien und Texten verwöhnten die Gäste bei Kaffee und Kuchen.

● Karten gibt es bei den Buchhandlungen Diekmann und Heimann, im Rathaus und Kolpinghaus zum Preis von acht Euro. Im Preis enthalten sind ein Stück Kuchen und „Kaffee satt“.



In Aktion ein Knaller: Stoppelwind. Foto: privat



Praktische Übungen gab es für die Trainer des TV Dinklage während der Fortbildung zum Thema Ballschule. Die Teilnehmer waren durchweg motiviert und mit Spaß bei der Sache. Foto: Niehues

Ballschule ersetzt Straßenspielkultur

Mitbegründer Dr. Christian Kröger referiert vor Trainern des TV Dinklage

Dinklage – Auf Einladung des KinderSportClubs des Turnvereins Dinklage (TV) informierte jetzt Dr. Christian Kröger, Mitbegründer und Vorstand der „Ballschule Heidelberg“, 25 Kinder- und Jugendtrainer des TV Dinklage über die Idee der Ballschule. Im Mittelpunkt der Ausbildung stand das „ABC des Spiels“.

Nach einem theoretischen Einblick in das Konzept der Ballschule demonstrierte er ein abwechslungsreiches Programm:

Ballspiele von Einzel- über Partnerübungen bis zu Mannschaftsspielen. Die Trainer des TV Dinklage waren durchweg motiviert und mit Spaß bei der Sache und hinterher begeistert, das Konzept der Ballschule in ihr Training einbinden zu können.

Dr. Christian Kröger machte deutlich, dass die Straßenspielkultur der Kinder immer mehr verloren geht, dieses soll die Ballschule ersetzen. Laut Kröger sind es gerade die veränderten Lebensbedingungen der Kinder,

die eine vielfältige Herangehensweise an die Trainingsgestaltung fordern.

Die Ballschule zeige, wie einfach man über vielfältiges Spielen Koordination, Technik und Taktik für alle Sportarten spielerisch lernen kann. Erst danach komme die Differenzierung. In der letzten Stufe folge die Spezialisierung auf einzelne Sportarten.

Im Vordergrund der Ballschule steht die allgemeine und ganzheitliche sportliche Ausbil-

dung, ohne Spezialisierung auf eine bestimmte Sportart. Genau dieses Konzept vertritt auch der KinderSportClub des TVD, der sich mit der Fortbildung auch bestätigt sah, auf dem richtigen Weg zu sein.

Zudem haben inzwischen auch namhafte Kooperationspartner wie der THW Kiel und Werder Bremen das Konzept der Ballschule in ihr Nachwuchstraining integriert. Ein weiterer Pate des Projekts ist Handball-Bundestrainer Heiner Brand.

Oldenburgpreis für einen großen Forscher

Cloppenburg/Oldenburg – Die Oldenburgische Landschaft hat gestern Professor Dr. Helmut Ottenjann aus Cloppenburg mit dem Oldenburg-Preis ausgezeichnet. Mit der Verleihung würdigt die Landschaft Ottenjanns herausragende Leistungen als Direktor des



Helmut Ottenjann

Museumsdorfes Cloppenburg und Geschäftsführer des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland sowie sein außerordentliches Engagement und seine über die Region hinaus anerkannten Verdienste um Kultur und Wissenschaft im Oldenburger Land. Den Oldenburg-Preis als höchste zu vergebende Ehrung der Landschaft haben bisher unter anderem der Landesrabbiner Leo Trepp und der Philosoph Karl Jaspers erhalten. Für Ottenjann wurde als sichtbares Zeichen für den Oldenburg-Preis im Auftrag der Oldenburgischen Landschaft von der Cloppenburger Goldschmiedin Ulrike Krapp ein Ring gefertigt, der das Wappen des Oldenburger Landes trägt und mit einem blauen und einem roten Edelstein die Farben des Oldenburger Landes symbolisiert.

Jugendtreff wird modernisiert

Präventionsrat reicht RWE-Spende an Steinfelder Jugendtreff weiter

Steinfeld – Mit einer Spende unterstützt der Steinfelder Präventionsrat Modernisierungsarbeiten im Steinfelder Jugendtreff. Werner Buddelmeyer vom Präventionsrat, Roland Bünne-meyer als Vorsitzender des Familienausschusses und Bürgermeisterin Manuela Honkomp übergaben Jugendpfleger Franz-Josef Westendorf einen Scheck über 5000 Euro. Der Präventionsrat erhielt das Geld im vergangenen Jahr aus der Weihnachtsspende der RWE Westfalen-Weser-Ems AG.

Vor einigen Monaten wurde im Obergeschoss des Steinfelder Jugendtreffs ein Raum für den regelmäßigen Nachhilfeunterricht renoviert und mit gebrauchten Möbeln eingerichtet. Auch ein Fitnessraum konnte für die Jugendlichen eingerichtet werden. Hierzu waren kleinere Renovierungsarbeiten notwendig. Die Spende wird zudem für



Ortstermin im neuen Nachhilfe- und Schulungsraum des Jugendtreffs: (von links) Jahrespraktikant Daniel Möhring, Präventionsratsvorsitzender Werner Buddelmeyer, Jugendpfleger Franz-Josef Westendorf, Bürgermeisterin Manuela Honkomp und der Vorsitzende des Familienausschusses, Roland Bünne-meyer. Foto: privat

weitere Arbeiten im Treff eingesetzt werden. Nötig sind zusätzliche Modernisierungsarbeiten im Billard- und Kickerbereich sowie die Einrichtung eines Materialraumes im ersten Obergeschoss, so Jugendpfleger Westendorf. Ende Januar wird Jahrespraktikant Daniel Möhring die legendären „Don't drink so

much-Partys“ wieder aufleben lassen. Am 29. Januar sind Jugendliche zu einer Jugendtreff-Party mit vielen Höhepunkten eingeladen. Vom Busshuttle bis hin zu Live-Auftritten der Jumpstyler und Breakdancer ist an alles gedacht, nur „Hochprozentiges“ wird nicht ausgeschrieben, so Möhring.



Prüfung bestätigt Sozialstation Qualität

Die Sozialstation Nordkreis Vechta hat ihre 2008 erfolgte Zertifizierung vom Tüv Nord erfolgreich überprüfen lassen und eine Urkunde erhalten. Im Bild von links: Maria von Döllen (Leiterin Tagespflege), Monika Kohl (Pflegeteamleiterin), Alexandra Ellert (Qualitätsmanagement), Gisela Kirsch (TÜV Nord), Manuela Pund, Geschäftsführerin CareCenter, Peter Schulze, Geschäftsführer Sozialstation.

Ein großer Fang fürs Alter.

Die RiesterRente der Öffentlichen.

Mit einer RiesterRente der Öffentlichen stehen Sie im Alter einfach besser da. Denn damit angeln Sie sich staatliche Zulagen für kapitale Erträge im Alter. Schauen Sie doch mal bei uns rein: **Nähe ist die beste Versicherung.**

www.oeffentlicheoldenburg.de